

Wandern mit Tiefsinn

Noch gelten viele Abschnitte des Jakobswegs in der Schweiz fast als Geheimtipp. Sie sind längst nicht so überlaufen wie bekannte Streckenabschnitte im nahen Ausland und eine Entdeckung wert. Denn die Jakobswegen in der Schweiz führen die Pilger neben gefälligen Landschaften auch durch Stadtgassen und auf wenig befahrene Quartierstrassen. Viele Orte haben eine lange Pilgertradition, warten auf mit eindrücklichen Kathedralen, Stadtkirchen und/oder kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten. Zudem ermöglichen es die Schweizer Jakobswegen, sich kurze Auszeiten zu gönnen, statt gleich eine lange Pilgerreise anzutreten. Zusammengestellt hat den Führer der Verein Jakobsweg Schweiz. Das Buch bietet neben praktischen Infos, Fotos und vielen Beschreibungen auch 133 Karten und 117 Höhenprofile.

Pilgern auf dem Jakobsweg Schweiz

560 Seiten, Fr. 49.–
Werd Verlag



Wandern zum Genuss

Es muss nicht immer von Gipfel zu Gipfel sein. Es lässt sich auch von der Berggrösti zur Alpwurst zur hausgemachten Cremeschmitz wandern: Der Wanderführer «Einkehren» stellt 50 ganz unterschiedliche Beizen und Restaurants in den Schweizer Alpen, Voralpen und im Jura vor. Viele von ihnen bieten nicht nur 08/15-Menüs an, sondern auch Spezialitäten oder etwas in Vergessenheit geratene Gerichte, wie etwa Wildsauwurst, Raviolo mit flüssigem Eigelb, Kutteln, Heusuppe, schwarze Polenta oder ganz unbescheiden «die weltbesten Öpfelchüechli». Zu jeder Einkehr-Adresse finden sich Vorschläge für eine kleinere oder grössere Wanderung sowie handfeste Informationen zur Anreise per Auto oder ÖV, Öffnungszeiten und Übersichtskarten.

Elsbeth Hobmeier,
Tim X. Fischer

Einkehren

224 Seiten, Fr. 36.90,
AT Verlag



Sehnsucht Japan

Pamela hat seit ihrer Jugend einen Traum: Sie möchte Geisha werden. Ziemlich hoffnungslos, wenn man in einem tristen Vorort von Paris lebt. Doch mithilfe von Dr. Atsura, ihrem in die Jahre gekommenen Liebhaber und Mentor, lernt sie die Grundlagen der Geisha-Kunst und betreut in dessen kleinem Japan-Laden die Bonsais. Eines Tages trifft sie dort Thad, einen Bretonen, der unbedingt Samurai werden will. Es scheint der Beginn einer grossen Liebe zu sein. Aber dann verschwindet Thad über Nacht nach Japan. Pamela nimmt all ihren Mut zusammen und reist selbst ins Land der aufgehenden Sonne. Sprachsicher und mit feinem Humor erzählt die französische Autorin Isabelle Artus eine Geschichte über Lebensträume und über die Risiken und Nebenwirkungen auf dem Weg, sich selbst zu akzeptieren, wie man ist.

Isabelle Artus

Die Französin, die Geisha werden wollte

288 Seiten, Fr. 29.90,
Piper Verlag



Mission im All

Michel Fabers viel gerühmter Roman erzählt die Geschichte des Geistlichen Peter, der von einem Grosskonzern angeheuert wird, um an einem Aussenposten der Galaxie Ausserirdische zu bekehren. Bea, die Frau des Pfarrers, bleibt auf der Erde. Während Peter in seiner Mission aufgeht und langsam hinter die Kulissen blickt, entfernt er sich immer mehr von Bea, die auf der Erde eine schwierige Zeit erlebt. Ursprünglich sollte, so erklärte Faber in einem Interview, die Reise seines Helden symbolisch sein für einen Künstler, der in seine Welt verschwindet, während Frau Gemahlin sich um Alltägliches wie das verstopfte WC kümmert. Doch dann erkrankte Fabers Frau Eva Youren an Krebs. Entstanden ist ein vielschichtiger, detailreicher Roman über die Grenzen der Kommunikation, über Liebe, Trauer und Verlust.

Michel Faber

Das Buch der seltsamen neuen Dinge

688 Seiten, Fr. 35.–
Kein & Aber Verlag

